

Unabhängige Wählervereinigung Ursberg stellt mit Michael Miller erstmalig einen Bürgermeisterkandidaten

Mit ihrer Nominierungsversammlung läutete die Unabhängige Wählervereinigung Ursberg (UWU) vergangene Woche im Gasthaus „Grüner Baum“ in Premach einen spannenden Wahlkampf – vor allem um das Bürgermeisteramt – in Ursberg ein.

Bei ihrer jeweiligen Begrüßung zeigten sich die amtierenden Gemeinderäte der UWU, Herr Georg Schmid und Herr Konrad Bestle angenehm überrascht, dass sich so viele kommunalpolitisch interessierte Bürger eingefunden hatten.

Herr Schmid gab zu Beginn einen kurzen Überblick zur Geschichte der UWU. So tritt sie zum dritten Mal bei der Wahl zum Ursberger Gemeinderat an. Derzeit ist diese Wählervereinigung mit fünf Vertretern im 16-köpfigen Team um Bürgermeister Ewald Schmid vertreten.

Zum Ziel für die Kommunalwahl am 2. März 2008 hat sich die UWU gesetzt, die bisherigen fünf Sitze zu halten und eventuell noch ein oder zwei Sitze dazu zu gewinnen. Mit den 16 zur Wahl stehenden Kandidaten könne man diesen Wunsch verwirklichen, gab sich Georg Schmid zuversichtlich.

Grundlegend sei der UWU wichtig, zum einen politisch unabhängig zu sein und zum anderen alle Belange der Ursberger Bürger ernst zu nehmen.

Bevor Herr Schmid die Moderation der Veranstaltung an Herrn Bestle weitergab, sorgte er für die große Überraschung, indem er offiziell bekannt gab, dass die UWU erstmalig einen Bürgermeisterkandidaten stellen würde.

Mit geschickter Rhetorik brachte Herr Bestle noch eine gewisse Spannung in den weiteren Verlauf des Abends.

Kurz erörterte er die verschiedenen Gesichtspunkte, die der UWU als Richtlinie dienen, einen geeigneten Bürgermeisterkandidaten zu finden.

Ein wichtiger Grund sei, dass der zukünftige Ursberger Bürgermeister seinen Lebensmittelpunkt in der Gemeinde habe und mit den besonderen örtlichen Strukturen Ursbergs vertraut sei. Auch solle er – unter anderem – seine beruflichen Erfahrungen in das Bürgermeisteramt einbringen können.

Mit dem 30-jährigen Michael Miller habe die UWU den optimalen Bürgermeisterkandidaten gefunden.

Herr Michael Miller, der in Derndorf wohnt, seinen Erstwohnsitz aber nach wie vor in Mindelzell hat, absolvierte eine Ausbildung als Elektroinstallateur, bevor er sich an der Berufsoberschule in Augsburg und anschließend am „Rudolf-Diesel-Technikum“ zum „Staatlich geprüften Elektrotechniker“ weiterbildete. Herr Miller arbeitet in einem Ingenieurbüro, wo er als Projektleiter für große und – dadurch bedingt – sehr kostenintensive Bauaufträge zuständig und verantwortlich ist.

Als ehrenamtliche Tätigkeiten hob Herr Miller vor allem seine Hobbys als Fußballschiedsrichter und als Vorsitzender der FFW Mindelzell hervor.

Beweggründe, sich der Wahl um das Bürgermeisteramt der Gemeinde Ursberg zu stellen, gibt es für Herrn Miller viele.



Der Bürgermeisterkandidat Michael Miller flankiert von Konrad Bestle (links) und Georg Schmid

Vor allem möchte er seine beruflichen und ehrenamtlichen Erfahrungen in die Gemeinde einbringen. Herr Miller sieht sich als „Praktiker“ der, da man mit Herrn Roland Auerswald schon einen erstklassigen Verwaltungsbeamten habe, das Rathausteam sinnvoll ergänzen und vervollständigen würde.

Eine weitere Motivation findet Herr Miller, der im christlichen Glauben verwurzelt ist, im Ursberger Gemeindewappen, in dem ein Kreuz abgebildet ist. So sei dies für ihn ein Symbol für ein gemeinschaftliches und rücksichtsvolles Miteinander der Ursberger Bürger und der behinderten Menschen des Dominikus-Ringeisen-Werks.

Dies alles fasste Herr Miller in seinem Wahlspruch „Aus der Gemeinde – für die Gemeinde“ zusammen.

Bei der anschließenden geheimen Abstimmung zur Nominierung von Herrn Miller als Bürgermeisterkandidat, stimmten von 48 abgegebenen Stimmen 41 Wahlberechtigte für Herrn Miller, sechs stimmten gegen ihn und eine Stimme war ungültig. Herr Miller nahm die Nominierung an.

Anschließend stellten sich die 16 Kandidaten, die für die UWU in den Gemeinderat gewählt werden möchten, einzeln vor.

Durch Handzeichen der Anwesenden wurde dem Wahlmodus Blockwahl mehrheitlich zugestimmt.

Die Abstimmung der Kandidatenliste erfolgte ebenfalls geheim. So

stimmten von 47 abgegebenen Stimmen 41 Bürger für die Liste, fünf Bürger stimmten dagegen und eine Stimme war ungültig. Alle 16 Kandidaten stimmten ihrer Nominierung zu und so steht die Liste mit folgenden Personen fest:

Konrad Bestle, Georg Schmid, Peter Kapfer, Josef Jäckle, Christine Miller, Richard Prösel, Edmund Riedler, Robert Streit, Blasius Grünfelder, Marlene Krüger, Thomas Megele, Andreas Maucher, Daniel Pfannenstiel, Peter Stegherr, Stefan Klöck und Karl-Heinz Harlander.

Zum Thema Gemeindepolitik richtete Herr Bestle im Anschluss an die Abstimmung das Wort noch einmal an alle Anwesenden.

So habe sich die UWU vorgenommen, das politische Bewusstsein der Gemeindeglieder zu schärfen. Auch wolle man mehr jüngere Menschen davon überzeugen, sich für die Gemeindeinteressen einzusetzen und zu engagieren.

Vor allem aber sei es dringend erforderlich, dass das „Ortsteildenk“ endlich aus den Köpfen der Gemeindeglieder verschwinde. Es müsse niemand – egal in welchem Ortsteil er wohne – Angst haben benachteiligt zu werden. Herr Bestle schloss mit den Worten: „Wir sind alle Ursberger!“ und dem Aufruf, am 2. März 2008 zur Wahl zu gehen.

Herr Schmid bedankte sich daraufhin nochmals für das große Interesse der Wähler an dieser Nominierungsversammlung und verabschiedete alle Versammelten mit Wünschen für einen guten Nachhauseweg und Abend.

Text/Bilder: mime



Die Kandidaten der UWU von links: Hintere Reihe: Peter Kapfer, Stefan Klöck, Georg Schmid; mittlere Reihe: Konrad Bestle, Edmund Riedler, Thomas Megele, Peter Stegherr, Daniel Pfannenstiel, Robert Streit, Bürgermeisterkandidat Michael Miller, Andreas Maucher, Blasius Grünfelder, Josef Jäckle, Richard Prösel; vorne sitzend: Marlene Krüger und Christine Miller, auf dem Bild fehlt Karl-Heinz Harlander.